

Basisinformationen Studiengangsakkreditierung

Hochschule Fresenius

Fachbereich Gesundheit & Soziales

Telefon: 0800-7245 834

E-Mail: beratung@hs-fresenius.de

Internet: www.hs-fresenius.de

Studiengang	Physiotherapie ausbildungsintegrierend (dual)
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Kooperation mit anderer Einrichtung	Eine Kooperationsvereinbarung besteht mit den Ludwig Fresenius Schulen, deren Berufsfachschulen an der Durchführung des Curriculums beteiligt sind.
ECTS-Punkte	210 ECTS
Durchführungsform	dual
Regelstudienzeit	8 Semester
Pauschales Anrechnungsverfahren	Die berufsfachschulischen curricularen Anteile werden im Umfang von 105 ECTS pauschal angerechnet. Es handelt sich dabei um Kompetenzen, die im Rahmen der Ausbildung nach PhysTh-APrV erworben werden.
Durchführungsorte	Frankfurt am Main und München
Unterrichtssprache	deutsch
Kurzprofil des Studiengangs	<p>Zielgruppe für den dualen Bachelorstudiengang sind in erster Linie Abiturient*innen, die an einer physiotherapeutischen Ausbildung auf Bachelorniveau Interesse haben und die Berufszulassung als Physiotherapeut*in in Deutschland erlangen möchten.</p> <p>Gemäß Qualifikationsprofil verfügen die Absolvent*innen des dualen, ausbildungsintegrierenden Studiengangs Physiotherapie (B.Sc.) nach erfolgreichem Abschluss grundsätzlich über alle relevanten Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie die staatliche Berufszulassung, die zur Ausübung des Berufs Physiotherapeut*in nach Maßgabe des Masseur- und Physiotherapeutengesetzes (MPhG) berechtigen und befähigen. Darüber hinaus haben die Absolvent*innen ein breites und integriertes anwendungsbezogenes Wissen einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen erworben, das dazu befähigt, das berufliche Tätigkeitsfeld von Physiotherapeut*innen unter Berücksichtigung der Schnittstellen im Kontext der Versorgung im Gesundheitswesen weiter zu entwickeln. Dazu gehört unter anderem die mit Berufsverbänden abgestimmte Entwicklung eines zukunftsfähigen, akademischen Berufsprofils, welches eine akzeptable Positionierung gegenüber Politik, Gesellschaft und Krankenkassen zulässt sowie die Entwicklung einer spezifischen Therapeut*innenrolle im Rahmen der Prävention und Gesundheitsförderung ermöglicht.</p> <p>Die Lehrmethoden des Studiengangs sind auf die Verknüpfung von Ausbildung und Studium ausgerichtet und so aufgebaut, dass sie einer zunehmenden Komplexität Rechnung tragen. Sie sollen zunächst Wissen, Reflexion und praktisches Handeln verbinden (Cognitive Apprenticeship, Stationenlernen,</p>

	<p>Case Studies oder Lernwerkstatt) und schließlich auch ein selbstorganisiertes und problemorientiertes Lernen ermöglichen (Peer Instruction, forschendes Lernen, Gruppenarbeiten oder Projektarbeiten).</p> <p>Die Hochschule leistet mit dem vorliegenden Studiengang einen Beitrag zur Akademisierung der Therapieberufe. Die Absolvent*innen werden zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis befähigt. Im dualen Studiengang Physiotherapie findet ein Theorie-Praxis-Transfer durch die Verzahnung der drei Lernorte Hochschule, Berufsfachschule und Praxiseinrichtungen statt.</p>
Aufnahme des Studienbetriebs	WS 2018/19
Aufnahmekapazität pro Jahr / Standort	32
Erstakkreditierung	20.06.2018
Akkreditiert bis	31.08.2025
Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates	Durch die Hochschule
Auflagen	Auflagen, die im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens erteilt wurden, wurden erfüllt.
Zusammenfassende Bewertung	<p>Die in den Studiengangsunterlagen noch enthaltenden Inkonsistenzen und Regelungslücken wurden bearbeitet und korrigiert. Für das Aufnahmeverfahren wurde eine Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern (Berufsschulen) über gemeinsame Kriterien und der schriftlichen Fixierung von Auswahl und Aufnahmeverfahren beauftragt. Die organisatorische Verzahnung der beteiligten Lernorte ist verbessert worden und die Zusammenarbeit über eine Kooperationsvereinbarung, in der die akademische Letztverantwortung der Hochschule fixiert wurde, verbindlich geregelt. Um die Studierbarkeit des dualen Studiengangs abzusichern, wurden alle außerhalb der Hochschule stattfindenden Prüfungsleistungen dokumentiert und eine Bewertung der Gesamtbelastung der Studierenden vorgenommen. Hinweise auf die besonderen Anforderungen an die dual Studierenden wurden auf der Homepage dargestellt. Weiterentwicklungspotential wird bei den hochschulischen Modulen in einer Verschlankung der Inhalte zugunsten einer größeren Durchdringungstiefe der Inhalte gesehen sowie in einer konsequenteren Umsetzung des Constructive Alignment in der Prüfungskonzeption.</p> <p>Es liegen eine Vielzahl von Lehr- und Lernformen vor, die sinnvoll in die Module integriert sind (z. B. Soziales Lernen, Problemorientiertes, Erfahrungsorientiertes, Handlungsorientiertes und Selbstorientiertes Lernen, E-Lehre). Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind aus Gutachtersicht modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert, bezogen auf Prüfungsmenge und -dichte belastungsangemessen bzw. sind unter Beachtung des Weiterentwicklungspotentials des Constructive Alignements der Feststellung dienlich, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.</p> <p>Vor dem Hintergrund der zu erfüllenden Anforderungen der berufsgesetzlichen Bestimmungen einschließlich der Durchführung der Staatlichen Prüfung ist die Studiengangskonzeption gut durchdacht und nachvollziehbar. Insbesondere die Einteilung der Module in unterschiedliche, den Lernorten zugeordneten Modultypen scheint sehr gut geeignet, Übergänge zwischen den verschiedenen institutionellen Logiken der beteiligten Bildungsinstanzen zu schaffen.</p>

SL